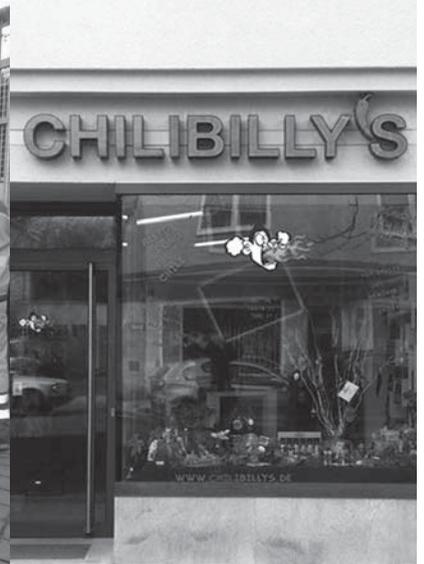


Moosacher Wadlbeisser

AUSGABE APRIL 2013



1913-2013: Zur Eingemeindung Moosachs

ein neuer Brunnen für den Moosacher Stachus



die Tram kam dann doch etwas später; Photo: Satdtwerke München

Der 1. Juli 1913 ein Jubeltag für Moosach? - so euphorisch waren der damalige Bürgermeister Valentin Netzer und sein Gemeinderat sicher nicht, aber grundsätzlich wollte man in die Stadt München eingemeindet werden. Warum eigentlich? - Die Gemeinde war doch bisher auch selbständig! Aber wenn man sich die Situation vor 100 Jahren genauer anschaut, versteht man, warum sich die Vertreter der Gemeinde Moosach zu diesem bestimmt nicht leichtfertig gefällten Entschluss durchgerungen haben. Festzustellen ist, dass, mit dem Bau der Eisenbahn 1892 über Moosach, sich Industrie angesiedelt hat, z.B. die Waggonfabrik Rathgeber, das Metallwerk Göggl, das Eisenwerk Schröder und das Gaswerk. Alle diese Betriebe beschäftigten Arbeiter und Angestellte, die schließlich auch Wohnungen oder Bauplätze für ihre Siedlungshäuser brauchten. Somit stieg die Einwohnerzahl von 1448 im Jahr 1900 auf 3570 im Jahr 1925. Mit den Neumoosachern einher gingen weitere Bedarfe; z.B. wurde die Schule zu klein und es entstand an der Leipziger Straße 1901 ein neues Schulhaus. Die alte St.-Martinskirche wurde zu klein und man zog sogar einen Abriss in Erwägung. Gott sei Dank wurde dann doch ein Bauplatz für die neue St.-Martinskirche gefunden. Es gab keinen Arzt und keine Apotheke, nur die Hebamme Magdalena Bräu radelte durchs Dorf, um den Frauen bei der Geburt beizustehen. Die Dorfstraßen waren nicht befestigt, es gab keine Wasserleitung und keine Kanalisation. All diese drängenden Probleme konnte die Dorfgemeinde nicht mehr eigenständig lösen, sodass man die Eingemeindung anstrebte. Aber am meisten wünschte man sich die Trambahn. Bisher verkehrte die Straßenbahn nur bis zum Westfriedhof und ein strammer Fußmarsch war notwendig, um dorthin zu kommen. Damit war eine zentrale Forderung der Gemeinde bei den Eingemeindungsverhandlungen, vom Münchner Oberbürgermeister die Zusage über die Verlängerung

der "Tramway" bis zum Moosacher Bahnhof zu bekommen. Hatte sich die Stadt doch auch längst bei der Ansiedlung zentraler, städtischer Einrichtungen an Moosacher Flur bedient. Zum Beispiel beim Bau der Gasanstalt 1906 sowie bei der Anlage des neuen westlichen Friedhofs. 1910 wurde der Dorffriedhof um die alte St.-Martinskirche geschlossen. Der neue botanische Garten sollte im Süden Moosachs entstehen, kam aber dann doch nach Nymphenburg. Aber: das mit der Tram ging nicht so schnell, denn der 1. Weltkrieg und die Inflation kamen dazwischen, sodass der Hauptwunsch der Gemeinde erst 1930 erfüllt wurde. Dafür wurde die Dachauer Straße ausgebaut und zahlreiche Alleebäume mussten beim Verlegen der Gleise weichen. Schlagen wir nun einen Bogen in unsere Zeit. An die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden zu werden, war ein Thema bis in unsere Zeit. Jetzt ist Moosach mit zwei U-Bahnlinien, Tram und Bussen hervorragend an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Das ehemalige Gaswerk, lange Jahre eher eine Belastung für den Stadtteil mit seiner Kokerei und den Gaskesseln, hat sich zur Stadtwerkezentrale und dem Münchner Technologiezentrum gewandelt und ist eine Bereicherung für Moosach geworden. Auch Moosach als Gewerbestandort hat sich weiterentwickelt. Viele Arbeitsplätze vor allem ums Olympia Einkaufszentrum herum sind entstanden. So kann man feststellen, dass die Themen, die vor als 100 Jahren zur Eingemeindung führten, auch heute noch ein wichtiger prägender Bestandteil des 10. Stadtbezirks sind. Ein weiteres Bauwerk hat die Geschichte Moosachs über Jahrhunderte begleitet: das Pelkovenschlössl! Ursprünglich Adelssitz aus dem Jahr 1690, ausgestattet mit dem Privileg zur Ausübung der niederen Gerichtsbarkeit, ist es heute nach der Generalsanierung durch die Stadt unser Kultur- und Bürgerhaus und bildet mit der alten St.-Martinskirche den historischen

und vor allem kulturellen Mittelpunkt unseres Stadtteils. Der Rückblick in die letzten 100 Jahre zeigt, dass die Nähe Moosachs zur Stadt München immer eine große Rolle gespielt hat und die Weiterentwicklung des Dorfes zum Stadtteil durch diese Nähe geprägt wurde. Trotzdem sind in Moosach die geschichtlichen Wurzeln anhand der denkmalgeschützten Gebäude heute noch deutlich abzulesen. Vor allem unsere Vereine, die sozialen und kirchlichen Einrichtungen und die Gewerbetreibenden sorgen durch die Ausrichtung von Festen und Aktionen für die Identifikation der Moosacherinnen und Moosacher mit ihrem Stadtteil. Moosach ist keine Schlafstadt sondern ein moderner, lebendiger Stadtteil mit Geschichte und mit vielen Angeboten für seine Bewohner. Nicht zuletzt ist es der Moosacher Bezirksausschuss, der sich für Moosach einsetzt und unsere Anliegen gegenüber der Stadt München vertritt, sodass sich unser Stadtteil auch weiterhin gut entwickelt. So soll z.B. auf Antrag des BA am Moosacher Stachus eine Außenstelle der Volkshochschule eingerichtet werden - die Zusage des Stadtrates dazu gibt es schon. Bei wem nun die Neugierde nach der Geschichte Moosachs, vor allem der letzten 100 Jahre, geweckt wurde, den möchte ich auf die Ausstellung des "Moosacher Geschichtsvereins" hinweisen, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 13. Juli 2013 im Olympia-Einkaufszentrum stattfindet. Moosach wird seine Eingemeindung natürlich auch feiern und zwar am Wochenende vom 28. Juni bis zum 30. Juni mit der Stadtteilwoche im Veranstaltungszelt am Moosacher St.-Martins-Platz.

Jetzt auch noch ein Brunnen! Unter dem Motto "ein Brunnen für Moosach" wurden ab März 2009 für einen Brunnen am Moosacher Stachus Spenden gesammelt. Zuerst mal einen herzlichen Dank allen großen und kleinen Spendern, Spendensammlern, dem Stadtrat und dem Baureferat der Landeshauptstadt München für die Unterstützung dieses Projektes, das vom Moosacher Bezirksausschuss und vom Gesamtverein Moosach ins Leben gerufen wurde. Die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Stadtteil habe ich schon angesprochen, und unser Brunnen ist ein Beweis dafür. Wir haben es mit vereinten Kräften geschafft, 80.000 Euro zu sammeln und wesentlich zur Finanzierung beizutragen. Am 28. Juni 2013 werden wir unseren Moosacher Brunnen rechtzeitig zur 100-jährigen Eingemeindung eröffnen. Der Brunnen von Stefan Eberstadt trägt den Namen "Ultramarin". Der Künstler hat das Anliegen des Bezirksausschusses, einen dominanten, städtebaulichen Akzent auf dem Moosacher Stachus zu schaffen, umgesetzt. Der Brunnen gerade an dieser Stelle soll zur Aufwertung des Moosacher Geschäftszentrums beitragen und auch mal zum Verweilen einladen. Freuen wir uns alle auf diese Einweihung und die folgende Stadtteilwoche vom 28. Juni bis zum 4. Juli 2013. Unterstützt vom Kulturreferat werden die Moosacher Vereine und Einrichtungen viel Kultur und Information anbieten.

Johanna Salzhuber

AIGNER

Lösungen
um Schlüssel
und Schloss

- Sicherheitstechnik
- Schlüssel
- Schließanlagen
- Schlösser
- Beschläge
- Briefkastenanlagen
- Tresore
- Elektronische Schließsysteme
- Fluchtwegsicherung
- Türelemente

Feldmochinger Straße 17 · 80992 München
Tel.: (089) 149 66 58 · Fax: (089) 1460 50
e-Mail: info@aigner-sicherheitstechnik.de

**Verkauf, Beratung
und
Objektplanung**

www.aigner-sicherheitstechnik.de

Stabwechsel in Moosach Gesamtverein und Freiwillige Feuerwehr



neu und alt: Alois Lang und Karl Bucher

Am 27. November letzten Jahres hat nun der Wechsel in der Führung des Gesamtvereins Moosach stattgefunden. Nach über 32 Jahren hat Karl Bucher in Alois Lang einen Nachfolger als Vorsitzender gefunden. 1981 bildete eine Reihe von Moosacher Vereinsvertretern einen lokalen Zusammenschluss, den Gesamtverein Moosach e.V., und vom ersten Tag an war Karl Bucher, der damalige Kommandant der

Moosacher Feuerwehr, sein Vorsitzender. Dass die Moosacher Vereine zusammenarbeiten, egal, welchen Vereinszweck sie ursprünglich verfolgen, dass sie miteinander Feste feiern, dass sie den Maibaum aufstellen, das hat der Gesamtverein zuwege gebracht. Besondere Verdienste hat sich Karl Bucher um die Bürgerhaus-Idee erworben. Von Anfang an war ein Vereinszweck des Gesamtvereins der Bau und Betrieb eines Kultur- und Bürgerhauses. Heute ist der Gesamtverein Moosach der verantwortliche Träger des Kultur- und Bürgerhauses Pelkovenschlössl mit angeschlossenem Hacklhaus. In München gehört das Pelkovenschlössl zu den erfolgreichsten Einrichtungen seiner Art. Natürlich wird der Betrieb von der Stadt bezuschusst, aber der Finanzierungsanteil, der selber durch Veranstaltungen und Raumüberlassungen verdient wird, ist überdurchschnittlich hoch. Zu seinem 80. Geburtstag am 2. April hat der Gesamtverein Moosach Karl Bucher hochleben lassen. Seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter wissen, was sie ihm verdanken: er hat sich um "sein" Moosach, in dem er geboren wurde, aufgewachsen ist und immer gelebt und gewirkt hat, in besonderer Weise verdient gemacht. Die Stadt hat Karl Bucher vor ein paar Jahren dafür mit der Medaille "München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Silber ausgezeichnet.

Der Neue

Alois Lang tritt in große Fußstapfen. Das weiß er auch. Großartig, dass er sich bereit erklärt hat, die Nachfolge im Vorsitz des Gesamtvereins Moosach anzutreten. Im Moosacher Vereinswesen ist er kein Unbekannter. Der 61-jährige ist ein geborener Niederbayer. Als Zwölfjähriger kam er nach München. Nach der Ausbildung zum Fernmeldetechniker bei der Bundespost führte ihn das Studium der Elektrotechnik zu Siemens und zur Datenverarbeitung. Ab 1985 arbeitete Alois Lang fast zwanzig Jahre lang in einem Rechenzentrum der Volks- und Raiffeisenbanken. Im August 1986 bezog die Familie Lang – neben Alois seine Ehefrau Erika und die beiden Töchter Sabine und Susanne – ein Reihenhaus in Moosach. Haus und Garten brachten ihn mit den Moosacher Eigenheimern, dem damaligen Siedlerverein Moosach, in Verbindung. Aus unmittelbarer Betroffenheit wurde Alois Lang über mehrere Jahre aktiv als Vorstand

Der perfekte Frühlingswein

La Rivetta

- Rebsorte:** Cortese
aus dem Gebiet Gavi di Gavi
- Farbe:** helles Strohgelb mit
grünlichen Reflexen
- Bukett:** Duft nach weißen Blüten,
Birne und mineralische Noten
- Geschmack:** frisch, ausgewogen mit feinen
Fruchtnoten (Birne, Mandel)
- Preise:** **Fl. 0,75 ltr 4,50 €** (1,0 ltr 6,00 €)
Karton mit 12 Fl 0,75 ltr 49,90 €
(1,0 ltr. 5,54 €)



gut zu trinken
DER LORENZ
Wein- und Getränkefachhandel

www.weinlorenz.de

WER WIR SIND

Die Firma Müller Versicherungen GmbH arbeitet als Mehrfachgeneralagentur mit über 70 in- und ausländischen Versicherungen zusammen. Wir sind seit über 45 Jahren für unsere Kunden tätig.

Unser Status als Mehrfachgeneralagentur bedeutet für unsere Kunden:

- Wir sind nicht an ein Unternehmen gebundene (ungebundene) Versicherungsvertreter (§ 24 Abs. 1 GewO)
- Die Müller Versicherungen GmbH ist Erfüllungsgehilfe des jeweiligen Versicherers
- hauptberufliche Mehrfachvertreter (§§ 84, 92 HGB und § 59 Abs. 2, 68 VVG)

Ihre Vorteile:

- alle Versicherungen aus einer Hand!
- Erreichbarkeit
- Hilfe bei der Schadensregulierung
- klare und verständliche Informationen zur Versicherung



Stefan Müller
Tel: 149804-14



Michael Müller
Tel: 149804-11



Christian Hagenauer
Tel: 149804-13



Angela Gaus
Tel: 149804-12



Özhan Kurt
Tel: 149804-15

Wir sind Mitglied im Berufsverband der Deutschen Versicherungs- und Bausparkaufleute

Aachen Münchener • Allianz • Alte Leipziger • Alte Oldenburger • ARAG • Auxilia • AXA/DBV • Baden-Badener • Barmenia • Basler • Bayerische Beamten • Bayerische Versicherungskammer • Canada Life • Central • Concordia • Condor • Continentale • D.A.S. • Debeka • Delta Lloyd • DEURAG • Dialog • DKV • ERGO • Generali • Gothaer • Haftpflichtkasse-Darmstadt • Hamburg-Mannheimer • Hannoversche • HanseMerkur • HDI-Gerling • Helvetia • Hiscox • Ideal • Inter • Interrisk • Itzehoer • Janitos • LV 1871 • Münchner Verein • Neue Leben • RV • Nürnberger • R+V/KRAVAG • Rechtsschutz Union • Roland • Signal Iduna • Skandia • Standard Life • Stuttgarter • Swiss Life • Universa • VHV • Volkswohlfund • WÜBA • Württembergische • WWK • Zürich u.v.m.

Müller Versicherungen Versicherungsvermittlungs Mehrfachgeneralagentur
Puchheimer Straße 32, 80997 München, Tel: 089/149804-0, Fax: 089/149804-71
www.muellervers.de, Mail: info@muellervers.de, St.-Nr.: 143/164/90469

des Aktionskreises Lärmschutz Bahn/S1. Alois Lang interessiert sich für Bayerische und Münchner Geschichte. Er spielt gerne Schafkopf, was ihm bei den Maibaumwachen zugute kommen wird. Seine Kolleginnen und Kollegen im Gesamtverein Moosach, Vorstand und Geschäftsführung werden Alois Lang tatkräftig unterstützen.

Noch ein Wechsel

Auch die Freiwillige Feuerwehr Moosach hat eine neue Führung. Hans Putterer konnte im Februar seinen sechzigsten Geburtstag feiern. Das Bayerische Feuerwehrgesetz beendet den aktiven Feuerwehrdienst mit diesem Lebensalter. Nach zwanzig Jahren als Abteilungsführer – davor achtzehn Jahre Stellvertreter – kann Hans Putterer eine Feuerwehr in gutem Zustand hinterlassen: über dreißig aktive Feuerwehrfrauen und -männer. Das Durchschnittsalter liegt bei 26, was für eine immer gelungene Rekrutierung neuer Kräfte spricht. Motivation und Ausbildungsstand der Moosacher Feuerwehrler sind sehr gut. Das liegt sicher an den vielen Einzelnen, nicht zuletzt aber auch an einer guten Führung durch den langjährigen Kommandanten Hans Putterer. Den vielen Dankesworten zur Verabschiedung schließt sich der Moosacher Wadlbeißer gerne an. Hans Putterer kann seine Arbeit in junge, aber bereits bewährte Hände übergeben. Den Förderverein Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Moosach von 1879 führt Stefan Lafer, Abteilungsführer der aktiven Feuerwehr ist Christoph Muser.

Alexander Reissl




Ihr Spezialist für Veranstaltungen
von 2 bis 200 Personen

Beförderungen Brautentführung Clubabend Eigentümersammlung Public viewing
Firmung Geburtstag Hoagarten Hochzeit Jubiläum Junggesellenabschied
Kabarett Kaffeeklatsch Klassentreffen Kommunion Konfirmation Konzert
Lesung Muttertag Party Präsentationen Seminar Schafkopfturnier Sitzung
Stammtisch Taufe Tagung Tanzveranstaltung Todesfall Vatertag
Verabschiedung Vereinsabend Versammlung Weihnachtsfeier...
...oder einfach nur so

Alter Wirt Moosach
Dachauer Str. 274 (Ecke Pelkovenstraße) • 80992 München
Tel. 089/1407276 • www.alterwirt-moosach.de
Täglich geöffnet von 10:00 bis 24:00 Uhr

HOFBRÄU MÜNCHEN
www.hofbraeu-muenchen.de

S U Moosach A99 • Ausfahrt Ludwigsfeld

Kaufen und spenden bei diakonia

second hand-Kaufhaus in der Dachauer Str. 192



viel Betrieb im kaufhaus diakonia

Wer das "kaufhaus diakonia secondhand" in der Dachauer Straße 192 betritt, erlebt nicht selten ein Déjà-vu: sieht die grüne Polstergarnitur nicht genauso aus wie die Wohnzimmer-Ausstattung der Großeltern? Und hier, das geblümete Kaffeeservice, Tante Ida hatte das auch!

Auf 1.200 m² gibt es Porzellan und Bücher, Küchenbuffets, Sofas, Kühlschränke, Waschmaschinen, Bücher, Büromöbel und Kleidung für Alt und Jung. Alle Artikel sind Spenden. Sie sind gebrauchsfähig und wurden zuvor fachgerecht auf Funktionalität und Sicherheit überprüft.

6

Der soziale Betrieb im ehemaligen "Schulz Bürozentrum" gibt Menschen, die keinen Job haben, die Chance, sich wieder in den Beruf zu integrieren. Sie arbeiten als Verkäufer und Verkäuferinnen, Möbelpacker, Schreiner, Elektriker, Lagerist, Transportmitarbeiter und Sortiererinnen. Zu den Dienstleistungen der Belegschaft gehören ein kostenloser Abholservice sowie ein Entsorgungsteam, das unbrauchbare Gegenstände gegen Gebühr entsorgt.

Das Kaufhaus gehört zur diakonia, einem Integrations- und Beschäftigungsbetrieb der Inneren Mission München. diakonia hilft Münchnern in Notlagen. Die betroffenen Menschen bekommen eine berufliche Neuorientierung, werden qualifiziert und ausgebildet. Dafür stehen über 370 Beschäftigungsgelegenheiten mit differenzierten fachlichen und persönlichen Anforderungen bereit, darunter auch sogenannte Zuverdienst-Arbeitsplätze für psychisch kranke Menschen. Allein 100 Menschen sind in dem neuen Kaufhaus, das seit November 2011 in der Dachauer Straße angesiedelt ist, beschäftigt.

Zu diakonia gehören neben dem kaufhaus fünf weitere Secondhand-Läden für Textilien und eines für gehobenen Hausrat sowie ausgesuchte antiquarische Möbel. Weitere Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in der diakonia bietet der Malerfachbetrieb im Westend, das Toner- und Kartuschen-Recyclingunternehmen TipTopBOX, diakonia inhouse mit Hauswirtschaftsangeboten für Kindertagesstätten und Krippen sowie Umschulungen zur Hauswirtschafterin und Fachkraft im Gastgewerbe, das Grafikdesignstudio dynatcom sowie diakonia Ebersberg mit Gebrauchtwarenhaus, Montage- und Umzugservices.

Kleider spenden und Arbeitsplätze schaffen

Mit diesem Ziel hat diakonia Textil inzwischen acht Kleidercontainer aufgestellt. Sobald die bunten Sammelcontainer voll sind, holen die Mitarbeiter die gespendeten Waren ab. Annahmestellen sind auch alle fünf Secondhand-Läden sowie die große Annahmestelle in der Dachauer Str. 192. Je mehr gespendet wird, desto mehr Arbeitsplätze können eingerichtet werden. Bei diakonia secondhand sind zurzeit ca. 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Kleider werden in der Kleiderkammer in der Seidlstraße 4 sowie in den hauseigenen Läden zum Wiederverkauf angeboten.

diakonia ist der Dachorganisation "FairWertung" angeschlossen; seit 1994 engagiert sich das bundesweite Netzwerk aus gemeinnützigen und kirchennahen Organisationen für mehr Transparenz beim Sammeln und Verwerten von gebrauchter Kleidung.

kaufhaus diakonia secondhand

Dachauer Straße 192, 80992 München
www.diakonia.de, www.diakonia-kaufhaus.de
Tel. 089-1 89 14 80-0, Fax: 089-1 89 14 80-49

Öffnungszeiten kaufhaus:

Mo-Fr 10.00 - 19.00 Uhr, Sa 10.00 - 15.00 Uhr

Spendenannahme:

Mo-Fr 9.00 - 16.00 Uhr, Do 9.00 - 19.00 Uhr,
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Katja Pfeifer

Post für Berlin

Kandidat der SPD für das Direktmandat im Münchner Norden



Post für Berlin

Breit war das Echo in der Presse bereits bei seiner Aufstellung. Mit deutlicher Mehrheit wurde er von seiner Partei nominiert. Seither wirbt Florian Post um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler im Bundestagswahlkreis München Nord. Er lässt keine Gelegenheit aus, sich und vor allem seine Ziele bekannt zu machen und um Unterstützung für seine Kandidatur zu werben. Er ist jung, will frischen Wind ins Parlament bringen und hat viel vor.

Im Stadtteil informiert er wöchentlich durch seine regelmäßige Kolumne im Moosacher Anzeiger über das, was er politisch erreichen will. Er lässt keine Zweifel an den Positionen, für die er steht und für die er sich einsetzen möchte, um unser Land voranzubringen.

Als Münchner Kandidat ist es ihm ein Herzensanliegen, sich auf Bundesebene dafür stark zu machen, dass Wohnraum auch gerade in der vielbeschworenen Weltstadt mit Herz bezahlbar bleibt. Er will eine lebenswerte Stadt gerade auch für diejenigen bewahren, die nicht in erster Reihe vom wirtschaftlichen Erfolg der Metropole profitieren.

Gleiches gilt für Florian Post in der Arbeitswelt. Er steht für den Wert der Arbeit und für Gerechtigkeit, für gute Arbeit und für Löhne, von denen man leben kann. Denn Arbeit muss mehr sein als Existenzsicherung. Arbeit ist ein wichtiger Baustein für die Teilhabe an der Gesellschaft. Arbeit ist die Grundlage jeder echten Wertschöpfung. Das Thema "Gute Arbeit" steht deshalb im Mittelpunkt seiner Politik. Dazu gehört die Verankerung des gesetzlichen Mindestlohns und der Grundsatz "Gleiches Geld für gleiche Arbeit" – für Stammbeschäftigte und Leiharbeiter und unabhängig davon, ob Mann oder Frau – ohne Ausnahme!

Der studierte Betriebswirt arbeitet für die Münchner Stadtwerke. Dass die Versorgung mit den notwen-

digsten Gütern des täglichen Lebens, nicht zuletzt mit Trinkwasser höchster Qualität, in öffentlicher und damit demokratischer Verantwortung bleibt, ist für ihn von zentraler Bedeutung.

Weitere Einzelheiten zu den Inhalten, die Florian Post vertritt, sind auf der sehenswerten und umfangreichen Internetseite www.florian-post.de zu erfahren.

Florian Post lebt zwar seit über 10 Jahren in München, ist jedoch in der Opferpfalz, in Leuchtenberg, aufgewachsen – nicht unbedingt ein Stammland der SPD. Umso mehr erfüllt es ihn mit Stolz, dass es seiner Mutter inzwischen gelungen ist, dort Bürgermeisterin zu werden und mittlerweile die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich weiß. Gestartet ist sie 1996 bei 11%. Bei der letzten Kommunalwahl erreichte die SPD in Leuchtenberg sensationelle 62,4%.

Das hat wohl auch damit zu tun, dass die Posts nie wirklich mit ihrer Heimat gefremdet haben. Der Kandidat besuchte ein wohl eher traditionell ausgerichtetes Internat, das als Vorschule der Regensburger Domspatzen gilt. Darauf folgte das Gymnasium in Amberg. Seine Familie ist ihm wichtig und Stütze. Dazu zählt gerade auch sein großer Bruder, der seit seiner Geburt geistig behindert ist: zweifellos Erfahrungen, die prägen und den Blick auf das Wesentliche im Leben und darauf, wie es sein sollte, richten.

Unter dem beginnenden Wahlkampf leidet aktuell natürlich die freie Zeit. Aber wenn am Ende der Woche doch einmal ein paar ruhige Stunden bleiben, zieht es Florian Post in die Natur. Als passionierter Jäger streift er durch die gewachsene Schönheit des Freistaats. Und so ist Florian Post wohl ein unkonventioneller Bewerber der SPD für einen Sitz im Bundestag. Seine Wahl wäre für das Land sicher – ganz waidmännisch – kein Blattschuss, sondern vielmehr im besten Sinne des Wortes ein echter Volltreffer.

Florian Simonsen

Rentenberatung Max Panzer
SPD-Bürgerbüro „Wahrer Jacob“,
Gubestraße 5, 80992 München
1. Stock links

2013

Do. 04. April 16:00 - 17: 30 Uhr

Do. 02. Mai 16:00 - 17: 30 Uhr

Do. 06. Juni 16:00 - 17: 30 Uhr

Do. 04. Juli 16:00 - 17: 30 Uhr

Do. 01. August 16:00 - 17: 30 Uhr

Voranmeldung Tel. 140 024 23

“Diana Stachowitz - hallo“

ein Smartphone berichtet vom Tagesablauf seiner Abgeordneten



um sieben geht's los

Sieben Uhr an einem Freitag irgendwann im Frühjahr. Noch bevor sich meine Weckfunktion einschaltet, holt meine Besitzerin mich aus dem Schlummermodus. Bereitwillig gebe ich Auskunft über ihren ersten Termin: 9 Uhr Sprechstunde in der **Grundschule mit Lehrern, ausländischen Eltern und Dolmetschern aus dem Pontis-Lotsenprojekt. "Schulleitung und MLLV danken, dass sie meiner Anregung einer regelmäßigen Sprechstunde gefolgt sind. Presse hat zugesagt", steht als Notiz dazu in meiner Kalenderfunktion.

Diana Stachowitz, MdL für den Münchner Norden, meine Herrin und Meisterin, seufzt. "Also nach dem Frühsport Haarewaschen. Fünf Minuten weniger zum Kaffeetrinken". Sie lässt mich auf dem Nachttisch liegen und läuft in Jogginghosen aus dem Haus. Kaum ist sie weg, fange ich an zu vibrieren. "Sie haben neue E-Mails", flötet es aus mir. Dann singt auch noch Roy Orbison "Pretty woman", so lange, bis ich meine Mailbox einschalte. "Grüß Gott Frau Stachowitz, hier ** vom **Blatt. Was sagen Sie als Familienpolitikerin zum Landtagsbeschluss von gestern zur Erzieherinnenausbildung?" Sie ist weg und sagt erst einmal nichts. Erschöpft schalte ich mein Display auf Energiesparmodus. Der Tag fängt ja gut an. Wenn das so weitergeht,

muss sie mich unbedingt zwischendurch laden. Da ist sie schon wieder. Steckt mich in die Aktentasche – und los geht's durch den Park. Überall schimmern bunte Blüten durch das Gras. Die ersten Bienen summen. Energisch tippen Dianas manikürte Finger auf mein Display. "Hallo Elke", ruft sie, "machst du mir bitte einen Telefontermin wegen der bienenfreundlichen Bepflanzung öffentlicher Flächen? Ich hab da grad eine Idee...!" Sie legt auf und schaltet meine Kamerafunktion für einen wunderschönen Schnappschuss ein: Unter der japanischen Kirsche zelebriert eine junge Frau anmutige Bewegungen. Ich weiß genau, am liebsten würde Diana sich dazu gesellen. Ein andermal.

10.30 Uhr: meine Abgeordnete und ich sitzen in der U-Bahn Richtung Landtag. Ich persönlich bevorzuge ja das Auto. Mit der Freisprechanlage fühle ich mich nicht so eingengt. Aber Diana fährt fast immer öffentlich. Oder mit dem Radl von R18. Unterwegs blättert sie noch einmal in den Unterlagen für den nächsten Termin um 11: Planungsgespräch zum Thema Betreuungseinrichtungen für Kinder im Münchner Norden. Sie checkt die Teilnehmerliste in meinem Kalender: Erzieherinnen, Leiterinnen, Referenten. Und lädt sich die aktualisierte Tagesordnung hoch, bevor sie mich auf stumm schaltet. Während der nächsten Stunde bleibt mir nichts anderes übrig als zu blinken, um ihr die neuen E-Mails, Telefonate und Nachrichten anzuzeigen.

12 Uhr: ich liege auf dem Tisch im Bürkleinzimmer, während Diana im Vorstand des Forums Kirche und SPD die nächsten Veranstaltungen bespricht. Nach dem großen Erfolg des Fachgesprächs zum Thema Mindestlohn im Sozialmarkt wird eine Folgeveranstaltung angedacht.

Um 13.30 Uhr muss ich meinen Platz in Dianas Tasche vehement gegen einen Salat mit Ziegenkäse behaupten. Komplet mit frischem Landbrot. "Pretty woman" rettet mich aus der gefährlichen Nachbarschaft. "Hallo Frau Stachowitz, wollte mich nur bedanken für Ihre Hilfe. Toll, dass Sie so schnell Zeit hatten. Ihr Tipp war super, ich habe nächste Woche schon einen Termin in der Angelegenheit!" "Das freut mich", sagt Diana – und sie meint es ernst! So gut kenne ich sie inzwischen.

Jetzt ist es 14 Uhr, wir sind in ihrem kleinen Landtagsbüro. Geballte Arbeitsatmosphäre auf 18 qm, drei Arbeitsplätze, Telefone und dazwischen Akten, Briefe. Und eine Kaffeemaschine. Nach einem doppelten Espresso startet Diana mit der Nacharbeit aus den

Gesprächen der Plenarwoche. Gestern ging es wieder fast bis Mitternacht. Die Beschlüsse und Ergebnisse, die Links zu den Reden und ihre Pressemeldungen müssen verfasst und an die Zielgruppen geleitet werden. Zeitnah heißt das Zauberwort, denn wer sich mit einer Petition, Anfrage o.ä. an sie gewandt hat, will und soll schnell informiert werden.

Und dann geht es an die Freitagsmail. Knackige Infos und schnelle Links, garniert mit einem netten Foto von Diana mit der Schülergruppe zu Besuch im Landtag. "Mehr Bilder findet ihr auf Facebook", schreibt sie. Schaut mir ins Display und ruft: "Schon wieder 20 Freundschaftsanfragen. Die muss ich jetzt gleich noch beantworten." Diana direkt, eben.

16 Uhr: Diskret erinnere ich sie daran, dass sie noch Abendtermine hat. Auf dem Weg zur U-Bahn steckt sie eine Handvoll Geburtstagsbriefe ein – und wieder einmal Autogrammkarten. "Ich bin schon 52 Cent wert", lacht sie. Das ist nicht viel weniger als Angela Merkel.

Um 18 Uhr muss ich wieder schweigen und liege vor Diana auf dem Tisch am Podium. Sie referiert über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein Thema, das ihr ganz besonders am Herzen liegt. Deshalb bleibt sie auch länger als von mir eingetragen dort. Gespräch und Austausch, und gleich nehme ich neue Termine und Adressen auf. Und drei Nachrichten von Kindern und Lebenspartner. "Wann kommst du? Sehen wir uns heute noch?"

Als wir dann endlich daheim sind, gehen wir als erstes in die Küche. Die Häppchen nach der Podiumsdiskussion hat Diana wieder liegen lassen, keine Zeit zum Essen. Leider ist der Kühlschrank ziemlich leer. Ein paar Tomaten, Mozzarella, Gurke. "Einkaufsliste", tippt sie mir in die Notizen, dann geht sie konzentriert die Wochenend-Termine durch. Schwimmen und Einkaufen sind privat, Blumen umtopfen auch. Am Samstagnachmittag dann Jahreshauptversammlung und Vereinsjubiläum, zweimal Grußworte. Der Abend gehört der Familie. Zusammen kochen und essen, steht auf dem Programm. "Wichtig, letzter Tag vor Lauras Praktikum in Spanien", hat sie mir notiert. Der Sonntag startet entspannt mit einem Frühstück und dann besinnlich mit dem Gottesdienst. Einen halben Tag lang Luft holen und Atem schöpfen, dann geht es weiter mit den Vorbereitungen für die nächste Arbeitswoche.

0.30 Uhr: Endlich gehen wir schlafen. Diana im Bett mit einem Krimihörbuch zum Einschlafen und Entspannen - und ich, ihr täglicher Begleiter, auf dem Nachtkastl daneben. Wir laden unsere Akkus auf, denn in ein paar Stunden sind wir wieder direkt mitten drin – im Leben von Diana Stachowitz, MdL.

Maria-Jolanda Boselli



robra
Optik-Handels GmbH

BRILLEN • KONTAKTLINSEN • SPORTOPTIK • SEHHILFEN

Pelkovenstraße 59 • 80992 München • Telefon 089 / 149 37 61
E-Mail: info@robra-optik.de • www.robra-optik.de
Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr und Sa. 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

robra
Optik-Handels GmbH

Kindertagesstätte in der Dillinger Straße

Auf dem Weg in eine "Inklusive Gesellschaft"



Gerhard Wimmer besuchte die Kindertagesstätte in der Dillinger Straße

Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung, im Jahre 2009, wurde ein Bewusstseinswandel bezüglich der Einstellung der Gesellschaft gegenüber Menschen mit Behinderung angestoßen. Dies bedeutet: "Menschenrechte sind nicht teilbar" - Menschen mit oder ohne Behinderung sind hier absolut gleichwertig zu sehen. Das hierdurch erforderliche Umdenken umfasst auch den gesamten Bildungsbereich. Inklusion ist die uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen an unserer Gemeinschaft, es gilt, diese zu fördern und alle bestehenden Integrationsmaßnahmen hierauf auszurichten.

10

Bisher wurden in den Schulen und Kindertagesstätten sogenannte Integrationsgruppen gebildet, hier war der Fokus auf die Eingliederung von Kindern mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen gerichtet. Der neue Ansatz, entsprechend der UN-Konvention, ist ein "inklusive Ansatz". Das bedeutet, kein Kind darf von Bildung ausgeschlossen werden, sodass eine Integration (nachträgliche Eingliederung) nicht mehr erforderlich ist. Um das langfristige Ziel einer inklusiven Gesellschaft zu erreichen, ist ein erster und wichtiger Schritt, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam zu lernen, unabhängig von ihren körperlichen, geistigen und psychischen Bedingungen.

Die Kindertagesstätte in der Dillinger Straße hat sich hierzu auf den Weg gemacht. Hier werden in offenen Gruppen ca. 90 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut, darunter derzeit vier Kinder mit einer Behinderung. Das qualifizierte Fachpersonal sowie eine Sozialpädagogin unterstützen Eltern in allen Fragen der gemeinsamen Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung, Entwicklungsverzögerung oder Verhaltensauffälligkeiten. Bei Bedarf werden spezielle Therapien, z.B. Logopädie oder Ergotherapie, angeboten.

Der inklusive Weg ist ein Entwicklungsprozess, der kontinuierlich die eigenen Werte und Handlungen reflektiert und eine Ethik des Verstehens bewirkt, so die Aussage auf der Internetseite des Referates für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München.

Das gemeinsame Leben und Lernen der Kinder mit und ohne Behinderung bietet für alle die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln und fördert vor allem auch die sozialen Kompetenzen. Für Kinder, die von klein auf in einem inklusiven Umfeld aufwachsen, wird es selbstverständlich sein, die Stärken anderer, ob mit oder ohne Behinderung, zu erkennen. Der Abbau von Barrieren und ein gleichberechtigter Zugang von Menschen mit Behinderung zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens wird damit in ersten Schritten gefördert.

Durch mein Mandat als Bezirksrat habe ich mich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema Inklusion befasst. Die Umsetzung der Forderungen aus der UN-Konvention bringt einen Paradigmenwechsel vom bisherigen Fürsorgedenken hin zu einer Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen Rechte auf Teilhabe in allen Bereichen des öffentlichen Lebens haben. Der barrierefreie Zugang zu Bildung (natürlich auch im Vorschulbereich) ist hierzu ein erster, wichtiger Schritt, und es ist zu hoffen, dass inklusive Pädagogik in allen Bereichen entstehen wird. Der Weg, den die Kindertagesstätte in der Dillinger Straße eingeschlagen hat, ist zukunftsweisend und kann nur unterstützt werden.

Gerhard Wimmer

Moosach auf Bienenkurs

Pflanzaktion, Initiative Rathaushonig, Siedlervereinigung Moosach Eigenhaus e.V.



rege Beteiligung an der Pflanzaktion des Bezirksausschusses Moosach

Nicht erst seit dem erschütternden Dokumentarfilm "More than Honey" (2012) des Regisseurs Markus Imhoof ist das rätselhafte Phänomen des Bienensterbens bekannt. Einen genauen Grund für das Massensterben gibt es nicht; fest steht aber, dass die Folgen der industrialisierten Landwirtschaft mit Pestiziden und die berüchtigte Varroa-Milbe damit im Zusammenhang stehen. Das Ausbleiben der Bienen beeinträchtigt nicht nur die Honigproduktion, vielmehr sind damit die Bestäubung unserer Nutzpflanzen und die biologische Vielfalt in Gefahr. Ein Drittel unserer Nahrung gäbe es nicht ohne die Bienen. In Moosach gibt es mehrere Initiativen, die dieses Problem erkannt haben und sich für eine bienenfreundlichere Stadt einsetzen.

Frühjahrsblüher-Pflanzaktion

Im Herbst letzten Jahres veranstaltete der Moosacher Bezirksausschuss eine Krokus-Pflanzaktion im Stadtteil. Gemeinsam mit pflanzfreudigen Bürgerinnen und Bürgern setzten sie fast 5000 Krokus-Zwiebeln an öffentlichen Plätzen, Bauminseln und Straßengrünstreifen wie vor dem Pelkovenschlössl oder am Bahnhofsvorplatz. Das Münchner Gartenbauamt hatte die Zwiebeln kostenlos für die Stadtteilverschönerung zur Verfügung gestellt. "Hintergrund der Aktion war die Idee, manch' triste Grünflächen zu verschönern und dabei gleichzeitig etwas für die Insektenvielfalt im Stadtteil zu tun," erklärte die BAVorsitzende Johanna Salzhuber die Aktion. Nun warten alle gespannt auf das Aufblühen der ersten Krokusweiden.

Initiative Rathaushonig: Stadtkern auf dem Münchner Rathaus

Die beiden Moosacher Autorinnen des Umwelt-Blogs www.muenchen-querbeet.de, Sofia Delgado und Birgit Kuhn, haben die Initiative "Rathaushonig"

ins Leben gerufen. An die Stelle, wo bisher nur für Bienen ungeeignete Geranien die Balkone des Rathauses säumten, sollen nun bienenfreundliche Blumen gesetzt und zusätzlich ein Bienenstock aufgestellt werden. Damit wäre nicht nur der Weg für den ersten Münchner Rathaushonig geebnet sondern auch das Rathaus würde ein Zeichen für die Bienefreundlichkeit von urbanen Räumen setzen. Der aktuelle Stand des Projekts kann auf der genannten Internetseite verfolgt werden.

Bienen-Aktion der Siedlervereinigung Moosach Eigenhaus e.V.

Die Siedlervereinigung möchte ihre Mitglieder und andere Gartenfreunde auf den Nutzen von Bienen aufmerksam machen und zu Veränderungen in den eigenen Gärten und Balkonen anregen. So veranstaltet der Verein eine Pflanzentauschbörse am 27.04. ab 14 Uhr am Simmerleinplatz. Neben dem Austausch überzähliger Blumen, Stauden, Kräuter und Gemüsesetzlingen und einem Gartenflohmarkt gibt es eine „Bienenweiden“-Pflanzaktion für Jung und Alt mit kostenlos zur Verfügung gestellten Töpfen, Erde und Samen. Außerdem plant der Verein auf der diesjährigen Stadtteilwoche einen Infostand rund um das Thema Bienen. So können Kinder Insektenhotels bauen, außerdem sind eine Honigverkostung, ein Bienenstaukasten und ein Vortrag über Bienen geplant. Wer jetzt selbst aktiv werden möchte, für den hat Elisabeth Otteneder, 2. Vorsitzende des Vereins, einen Basteltipp: Ein Insektenhotel lässt sich ganz einfach mit einer alten Maisdose basteln, die mit ein bisschen Lehm am Boden und Stöckchen, Stroh oder Schiffhalmen gefüllt und an einen schattigen Ort gehängt wird. Fertig ist das Insektenhotel!

Stephanie Salzhuber

ChillyBilly's Firehouse

heißer Laden in der Pelkovenstraße 50



ChillyBilly's erstmals auch in München

Thomas: Hallo, wie heißt Du und wie alt bist Du?

Daniel: Mein Name ist Daniel Tichon und ich bin 33 Jahre alt.

T: Gebürtiger Münchner? Gar aus Moosach?

D: Ja, aber in Aubing aufgewachsen.

T: Dann die offensichtliche Frage: Warum hast Du ChillyBilly's aufgemacht?

D: Ich bin leidenschaftlicher Scharf-Esser und früher habe ich mir scharfe Sachen aus dem Internet bestellt, da es sowas in München noch nicht gab. In vielen anderen Städten gibt es Geschäfte für scharfe Sachen, aber in München ist es neu.

T: Wer kauft hier so ein?

D: Das ist sehr unterschiedlich. Hierher kommen Leute jeden Alters, oft auch, um Geschenke zu kaufen. Bevor man eine Flasche Sekt herschenkt, dann doch lieber

etwas Ausgefalleneres. Meist sind es Privatpersonen aber es gibt auch einige Pizza-Heimservices und Döner-Geschäfte, die bei mir einkaufen.

T: Und wieso gerade in Moosach?

D: Das hat sich so ergeben, das Geschäft war gerade neu renoviert, als ich auf der Suche war und es war günstig, die Innenstadt ist ja teuer.

T: Was ist Dein Verkaufsschlager? Was gibt es bei Dir Ausgefallenes?

D: Das sind ganz klar die scharfen Saucen in allen möglichen Varianten. Auch BBQ-Saucen sind beliebt. Ausgefallen sind zum Beispiel meine Chilly-Schnäpse oder Chilly-Pfirsich-Prosecco. Die werden gerne verschenkt. Oder auch limitierte Sammler-Saucen, für die ganz Verrückten. *grinst* Ich achte darauf, dass ich nur Sachen habe, die es sonst nicht im Supermarkt gibt.

T: Was ist das Schärfste was Du hast?

D: Ich habe hier auch reines Capsaicin, also den Stoff, der Schärfe entstehen lässt. Das ist hier in kristalliner Form, also man kann das nicht essen. Es ist halt für Sammler, damit man sagen kann, man hat das Schärfste auf der Welt daheim. Bei den Saucen habe ich aber auch fast keine Grenze nach oben hin.

T: Was Anderes: Bist Du politisch aktiv?

D: Eher weniger, mir fehlt da, ehrlich gesagt, die Zeit dazu, da am Ball zu bleiben. Ich lese eben Zeitung, aber sonst bin ich nicht aktiv.

T: Gibt es etwas, dass politisch anders oder besser laufen sollte in München oder für Dein Geschäft?

D: Nein, ich bin eigentlich relativ zufrieden.

T: Dankeschön für das Interview, Daniel.

Thomas Honesz

Vertrauen ist gut - Knopfdruck ist besser!

Der Hausnotruf des
ASB München
Informationen über
mehr Sicherheit im Alter
erhalten Sie unter:
Telefon: **089/743 63-205**

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
RV München/Obb. e.V.

Adl-Maislinger-Str. 6 - 8, 81373 München



UNVERGLEICHLICH

www.GENIESSER-TIPP.de

Bayerns größtes Shoppingcenter

Mo. - Sa. bis 20 Uhr für Sie geöffnet
2.400 Parkplätze, 1. Stunde kostenfrei
U-Bahn-Linie 1 U-Bahn-Linie 3
olympia-einkaufszentrum.de



OLYMPIA
EINKAUFSZENTRUM
MÜNCHEN

Grund zum Feiern

125 Jahre Schützenkranz Moosach



Schützenkranz Moosach: die Zukunft

Gerade in diesem Jahr werden die Moosacher aus dem Feiern gar nicht mehr herauskommen. Neben der 100 Jahre-Eingemeindungsfeier, der Kulturwoche, der Brunneneinweihung und dem Maifest feiert der Schützenkranz Moosach sein 125-jähriges Bestehen.

1888 gegründet, gehört der Moosacher Traditionsverein zu einer der älteren Schützengesellschaften in München.

Der Sitz des Schützenheimes wechselte im Laufe der Zeit innerhalb Moosachs, hieran lässt sich auch ein beträchtlicher Teil der Stadtteil- und Stadtgeschichte Moosachs und Münchens ablesen.

Erste Heimat war die Gaststätte "Schweiger Wirt" in der Pelkovenstraße. 1914, durch die Einberufungen im 1. Weltkrieg, wurde der Schießbetrieb eingestellt; genauso lief es auch im zweiten Weltkrieg, zudem die Gaststätte "Gärtnerheim", mit Fahne und Inventar des Moosacher Schützenkranzes, bei einem Luftangriff vollkommen zerstört wurde. Nach Kriegsende wurden alle Schützenvereine verboten und mussten ihre Waffen abgeben. 1951 gab es im "Alten Wirt" einen Wiederanfang, angeregt durch den damaligen Schützenmeister und einige Schützenbrüder. So kam es zu einer "Wiedergründung" des Moosacher Traditionsvereines, neues Schießlokal wurde der "Alte Wirt". Dort gab es allerdings auf die Dauer nicht genug Platz und zu wenig Schießstände, so dass zeitweilig sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden musste. Deswegen suchte und plante man ein eigenes Vereinsheim, damit der Verein, der alle Schießarten, die olympisch sind, in seinem Programm hat, sich weiterentwickeln konnte. 1994 war es dann soweit: an der Saarlouiser Straße wurde mit einem Pachtvertrag durch die Stadt München ein Grundstück gefunden. Der gesamte Bau des Vereinsheimes wurde von den Mitgliedern des Schützenkranzes in Eigenleistung erstellt; einen Grundkurs im Mauern hatten sich die Schützen geben lassen, und los ging es. Hoch motiviert mit ca. 30 Mann bauten die Schützenbrüder in nur eineinhalb Jahren – auch dank vieler Spender – ihre neue Vereinsstätte auf. 2006 gab es noch einen

Erweiterungsbau, so dass mit einer Schießhalle im Keller für die Sportpistole und das Kleinkalibergewehr zwei weitere Schießhallen für Luftpistole und Luftgewehr, davon eine voll elektronisch ausgestattet, die Mitglieder hier ihren Sport auf das Beste ausüben können. Das zeigt sich auch in den Mitgliederzahlen, wie der erste Schützenmeister Josef Kaiser erzählt. Aus einem kleinen Hinterhofschützenverein hat sich die Zahl der Sportschützen beim Schützenkranz Moosach seit dem Bezug des neuen Vereinsheimes verdoppelt. Ein weiterer wichtiger Grund sei auch die tiefe Verankerung im Stadtteil, so dass man sich sicher sein kann, dass der Verein auch in den nächsten Jahrzehnten weiter blühen und gedeihen wird. Auch die Arbeit im Jugendbereich soll weiterhin ausgebaut werden und so vorbildlich wie bisher funktionieren. 125 Jahre eindrucksvolle Vereinsgeschichte sollen und müssen gebührend gefeiert werden: Los geht es – unter der Schirmherrschaft von seiner Königlichen Hoheit Leopold Prinz von Bayern – mit dem Festabend am 27. April um 18 Uhr im Maifestzelt am Moosacher St.-Martins-Platz. Hier spielen die "Original Alpencasnovas" und es gibt die Preisverleihung aus dem Mannschaftspokalschießen der Moosacher Vereine. Am Sonntag, dem 28., geht es schon sehr früh, um 9.30 Uhr, mit einem Feldgottesdienst vor dem Pelkovenschlössl los. Um 10.45 werden etwa 125 Böllerschützen einen Ehrensalmut zum Jubiläum schießen. Ab ca. 11.15 Uhr werden etwa 50 Vereine, vier Kapellen und Honoratioren in einem Festzug durch Moosach ziehen (Quedlinburger Straße, Feldmochinger Straße, Pelkovenstraße – "Alter Wirt" – Gegenzug – Pelkovenstraße – Moosacher St.-Martins-Platz – Festzelt). Im Anschluss gibt es verschiedene Grußworte und zum Festausklang spielt, ab 15 Uhr, die "Indersdorfer Blaskapelle". Es wird bestimmt ein großartiger Tag – herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Julia Schönfeld-Knor



Weil Hilfe nötig ist -
Mitglied werden bei der Arbeiterwohlfahrt

Ortsverein Mü-Moosach/Hartmannshofen e.V.
Gubestraße 5, 80992 München

NEU

1.200 m² - alles rund ums Bike!

bittl BIKE-HALLE



Fahrräder · Radhelme · Radbrillen
Radbekleidung · Radschuhe · Radzubehör
Triathlon · Fitnessgeräte · Rad-Werkstatt

© Ghost

GHOST
GERMAN BICYCLE TECHNOLOGY



26^{er}

~~699,-*~~

549,-

GHOST EBS Comp

Robustheit und hohe Funktionalität; ideal für ausgedehnte Touren und Cross-Country-Einsätze.

Rahmen: EBS 7005 PG | Gabel: Suntour XCM MLO 100 mm | Schaltwerk: Shimano Acera; 27 Gang | Bremsen: Tektro Draco Disc 160 mm | Sattel/Stütze: Ghost VL 1695 / Ghost light SP 620 31.6 mm | Felgen: Alex XD Sport | Reifen: Michelin Country DRY2 2.00 | Gewicht: 12,4 kg | Größen: 34-56 | Artikel-Nr: 32551306

bittl Schuhe + Sport GmbH

sport-bittl.de

BIKE-HALLE

Elly-Staegmeyr-Str. 9 · 80999 Allach

Tel. 089/89219146

Öffnungszeiten:

Mo-Mi 10-19 Uhr

Do+Fr 10-20 Uhr

Sa 10-18 Uhr

bittl
UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR SPORT

Firmensitz: bittl Schuhe + Sport GmbH, Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München-Allach

*unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Was ist los?

Eine kleine Auswahl, mehr auf **MoosachLive.de**

Bezirksausschuss, immer montags im Alten Wirt Moosach, Dachauer Straße 274

Bürgersprechstunde 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr
13. 5., 17. 6., 22. 7., 16. 9., 21. 10., 18. 11., 16. 12. 2013

SPD Moosach, Treffpunkt Politik immer dienstags im Alten Wirt Moosach ab 19.30 Uhr
7. 5., 11. 6., 9. 7., 10. 9., 8. 10., 12. 11., 10. 12. 2013

- | | |
|----------------------|---|
| 24. 4. - 1. 5. 2013 | Maifest mit 125jährigem Jubiläum Schützenkranz Moosach und Seniorennachmittag |
| 16. 6. 2013 | StadtteilLauf |
| 21. 6. 2013 | ASZ-Sommerfest |
| 28. 06. 2013 | Stadteilwoche mit Festakt Brunneneinweihung, 100 Jahre Eingemeindung |
| 14. 7. 2013 | Pfarrfest |
| 20. 7. 2013 19.00 | Chornacht |
| 27. 7. 2013 13.00 | Dorffest |
| 14. 9. - 15. 9. 2013 | Handwerkermarkt |
| 15. 9. 2013 | Landtagswahl |
| 22. 9. 2013 | Bundestagswahl |
| 12. 10. 2013 | Moosacher Musiknacht |



Ortsverein Moosach

Impressum

SPD-München, Ortsverein Moosach - Verantwortlich: Julia Schönfeld-Knor c/o SPD-Moosach, Gubestraße 5, 80992 München - An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Maria-Jolanda Boselli, Thomas Honesz, Wolfgang Jobst, Kathrin Koop, Katja Pfeifer, Alexander Reissl, Johanna Salzhuber, Stephanie Salzhuber, Julia Schönfeld-Knor, Florian Simonsen, Gerhard Wimmer; Bilder: Maria-Jolanda Boselli, diakonia kaufhaus, Thomas Honesz, Kathrin Koop, Ulrich Koop, Florian Post, Schützenkranz Moosach, Stadtwerke München, Jörg Splettstösser, Gerhard Wimmer; Druck: Bavaria-Druck; Herstellung: Ulrich Koop; Auflage: 16.000



Deutscher Mieterbund



Mieterverein München e.V.

16

Viele gute Gründe, Mitglied zu werden

Starke Interessenvertretung

Der Mieterverein München e.V. ist mit über 60 000 Mitgliedern einer der größten deutschen Mietervereine.

Rat und Hilfe bei allen Mieterproblemen

Wir führen die erforderliche Korrespondenz mit Vermieter und Behörden und vertreten unsere Mitglieder außergerichtlich.

Kostenfreie Beratung

Unsere Juristen geben Auskunft zu allen Mieterfragen: z.B. Heizkostenabrechnung, Mieterhöhung und Kündigung.

Günstiger Jahresbeitrag inkl. Mietrechtsschutzversicherung

Das gesamte Leistungspaket des Mietervereins einschließlich Mietrechtsschutzversicherung für die gerichtliche Auseinandersetzung erhalten Sie für nur € 69,- Jahresbeitrag (für Beitragsabbucher; ohne Einzugsermächtigung erhöht sich der Jahresbeitrag um € 6). Treten Sie nach dem 30.6. eines Jahres bei, dann ist für das restliche Jahr nur der halbe Beitrag (€ 34,50) zu zahlen. Wir erheben eine einmalige Aufnahmegebühr für die Bearbeitung i.H.v. € 15,-.

Nutzen Sie diese Vorteile und fordern Sie unser Informationsmaterial an: Mieterverein München e.V.

Sonnenstraße 10, 80331 München, Tel. (089) 55 21 43-0

E-Mail: mail@mieterverein-muenchen.de

Wir schicken Ihnen unsere Infomappe mit allem Wissenswerten über uns gerne unverbindlich zu! Sie finden diese Informationen aber auch auf unserer Homepage.

www.mieterverein-muenchen.de

Alten- und Service-Zentrum Moosach der Münchner Arbeiterwohlfahrt

Gubestraße 5 · 80992 München · Tel: 14 00 24 23

Öffnungszeiten

Montag mit Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr
Freitag, 9.00 bis 14.00 Uhr

bietet allen Moosacher Bürgerinnen und Bürgern ab dem 55. Lebensjahr viele Angebote und Aktivitäten im Alter.

Das ASZ ist ein Beratungs- und Begegnungszentrum für ältere Menschen und ihre Angehörigen, unabhängig von Nationalität und Glaubenszugehörigkeit. Wenn Sie neue Kontakte knüpfen wollen, an unseren Festen, Kursen und diversen Angeboten teilnehmen wollen, sind Sie bei uns recht herzlich willkommen. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, einen preisgünstigen Mittagstisch mit vielfältigen Menüangeboten zu nutzen.

Das Programm des ASZ gibt's in vielen öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen im Stadtteil und selbstverständlich im Alten- und Service-Zentrum Moosach der AWO.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Unsere Räumlichkeiten können außerhalb der Öffnungszeiten gemietet werden.



Ihr ASZ-Team